

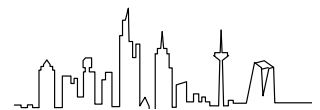
- d. Abszessdrainagen, Entfernung einliegender Fremdmaterialien (z. B. i. v. Katheter) und/oder andere chirurgische Maßnahmen dienen der Focussanierung.
- e. Parallel zur Diagnostik (Blutkultur, bildgebende Verfahren) soll die antibiotische Therapie eingeleitet werden. Komplizierte MSSA/MRSA-Bakteriämien werden mindestens vier bis sechs Wochen i. v. antibiotisch behandelt.

- 1) Nur a und b sind richtig.  
2) Nur c und d sind richtig.  
3) Nur a und e sind richtig.  
4) Alle sind richtig.

### 10. Welche Aussagen zur Dauer der Antibiose bei SAB trifft zu?

- 1) MSSA (unkompliziert): vier bis sechs Wochen i. v.  
2) MRSA (kompliziert)/MSSA (kompliziert): zwei Wochen i. v.  
3) MRSA (kompliziert) ohne Kombinationstherapie: zwei Wochen i. v.  
4) MSSA (unkompliziert): zwei Wochen i. v.

## Ärzttekammer



# Medizinischer Nachwuchskongress „Operation Karriere“

Erneut fand die „Operation Karriere“, der führende Nachwuchskongress für Medizinstudierende des Deutschen Ärzteverlages, am 24. Juni 2023 auf dem Campus Westend der Goethe-Universität in Frankfurt am Main statt. Der Kongress richtete sich hauptsächlich an Medizinstudierende und Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung sowie an Arbeitgeber aus Kliniken, Verbänden und der Industrie mit dem Ziel, beide Interessengruppen zusammenzuführen. Anregenden Input zu ihrer zukünftigen Karriere als Ärztin oder Arzt nahmen die Teilnehmenden des Kongresses mit. In zahlreichen Workshops und Vorträgen informierten sich die Nachwuchsmedizinerinnen und -mediziner über Themen wie „Fernweh: Was bringt die Famulatur im Ausland?“ und „Die Doktorarbeit: Easy zum Dr. med.“ sowie über die rechtliche Stellung im Praktischen Jahr (PJ).

Die neue Weiterbildungsordnung 2020, das eLogbuch, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Informationen zur Karriere nach dem Medizinstudium: Das waren einige Themen, die am Infostand der Landesärztekammer Hessen (LÄKH) diskutiert wurden. Neben der Abteilung Ärztliche Weiterbildung waren auch die Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung sowie die Stabsstelle Qualitätssicherung am Infostand vertreten. Flyer zu verschiedenen Fort- und Weiterbildungskursen



Für Interessierte am Infostand (von links): Dr. Iris Natanzon, Petra Hench-Rueda, Daniel Libertus, Susanne Florin und Nina Walter.

wurden von den jungen Ärztinnen und Ärzten interessiert entgegengenommen.

### Befragungsprojekte der LÄKH zum ärztlichen Nachwuchs

Neben ihrer Präsenz am Informationsstand hielt Nina Walter, Ärztliche Leiterin der Stabsstelle Qualitätssicherung und stellvertretende Ärztliche Geschäftsführerin der LÄKH, den Impulsvortrag: „Beruf und Karriere: Was Nachwuchsärztinnen und -ärzte wirklich wollen“ und präsentierte die aktuellen Ergebnisse der Befragungsprojekte der LÄKH zum ärztlichen Nachwuchs. Die Daten aus der Absolventenbefragung, die seit 2009 von der LÄKH durchgeführt wird, verdeutlichen, dass die

Mehrheit der Medizinstudierenden weiblich ist und sich die Berufsziele „Oberarzt/-ärztin im Krankenhaus“ und „fachärztlich selbstständige Tätigkeit“ weiterhin großer Beliebtheit erfreuen. Wie in den Vorjahren zogen die Mitarbeitenden der LÄKH ein positives Fazit: „Es ist immer wieder interessant, wenn Studierende sich auf diese Weise mit ihrem Studium und ihrem künftigen Beruf auseinandersetzen und man mit dem ärztlichen Nachwuchs persönlich ins Gespräch kommt. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Austausch im kommenden Jahr bei ‚Kaffee, Keks und Kommunikation‘“.

**Dr. Dipl.-Soz. Iris Natanzon**